

Laudatio für das Steinhuder Meer

Radolfzell, 22.03.2017

Anlässlich des Weltwassertages der Vereinten Nationen am 22. März 2017 ernennen der Global Nature Fund (GNF) und das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland (NLSD) das Steinhuder Meer zum „Lebendigen See des Jahres“.

Das Steinhuder Meer ist mit knapp 30 Quadratkilometern der größte See Niedersachsens und Nord-West-Deutschlands. Die hohe naturräumliche Wertigkeit gründet auf die große landschaftliche Vielfalt des Sees und der angrenzenden Feuchtgebiete. Die Umgebung prägt ein Mosaik aus Hoch- und Niedermooren, Feuchtwiesen, Schilf- und Röhrichtzonen, Sümpfen, Dünen, Heiden, Laub- und Nadelwäldern, von denen große Teile nach nationalem und europäischem Recht unter Naturschutz stehen. Fast nirgends in Deutschland leben so viele Tier- und Pflanzenarten so dicht nebeneinander wie hier.

Das Steinhuder Meer ist eines von nur 31 RAMSAR-Feuchtgebieten internationaler Bedeutung in Deutschland und bildet das Herzstück des gleichnamigen Naturparks, der 1974 gegründet wurde.

Seit 1991 arbeitet die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM e.V.) als Zusammenschluss von örtlichen Umweltverbänden und Naturschutzaktivisten für Natur- und Artenschutz. In 25 Jahren hat die ÖSSM mit der Station in Winzlar mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen eine leistungsstarke und fachlich weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus bekannte Naturschutzstation etabliert. Besonders in den ersten Jahren war es für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, wie für die Menschen am See, neu und eine Herausforderung, den Umwelt- und Naturschutzgedanken am Steinhuder Meer zu etablieren. Viele wichtige Naturschutzmaßnahmen, bis hin zu Winterfahrverboten und Verlagerungen von Wegen aufgrund neuer Schutzgebiete, heute von fast allen Bürgern verstanden und akzeptiert, wurden kontrovers diskutiert.

An einem touristisches Ausflugs- und Ferienziel wie dem Steinhuder Meer sind solche Entwicklungen nicht selbstverständlich und nur möglich, wenn wichtige Akteure zusammen wirken. Seit Jahrzehnten werden die Besucherströme durch den Naturpark Steinhuder Meer nach dem Honigtopfprinzip gelenkt: Vom Rundweg aus ist es über Erlebnispfade und Aussichtspunkte möglich, die Naturschätze behutsam zu erleben. Für dieses vorbildhafte Konzept hat der Naturpark zweimal die Auszeichnung "Qualitäts-Naturpark" erhalten. Flyer, Ausstellungen und Infozentren wie das neue Naturparkhaus in Mardorf, runden das Angebot für Erholung und Naturerleben am Steinhuder Meer ab.

Auf die Erfolge dieser Entwicklung sind heute alle am See zurecht stolz: In 2000 siedelte sich das erste Seeadlerpaar an. Im selben Jahr brüteten Kraniche erstmals seit 100 Jahren am Steinhuder Meer. Die Zahl der rastenden Wasservögel, zu Beginn der 1990er Jahre auf dem

Tiefststand, hat sich inzwischen verfünffacht. Fischadler, Wachtelkönig und Flusseeschwalbe konnten sich aufgrund zahlreicher effektiver und gut geplanter Schutzmaßnahmen nach Jahrzehnten Abwesenheit wieder ansiedeln und der Rückgang von Bekassine, Kiebitz, Ringelnatter, Moorfrosch, Krebschere & Co. konnte gestoppt werden. Innovative, wissenschaftlich begleitete Wiederansiedlungsprojekte, zum Teil mit Projektpartnern wie dem NABU Landesverband Niedersachsen, der Region Hannover, den Landkreisen Nienburg und Schaumburg sowie dem Land Niedersachsen, machten es möglich, dass heute wieder Laubfrosch, Karausche, Europäischer Nerz, Moorente und Europäische Sumpfschildkröte im oder am See leben.

Mit der Wahl des Steinhuder Meers zum „Lebendigen See des Jahres 2017“ heben die Partner im NLSD diese beispielhafte Entwicklung für Natur und Menschen hervor. Im Mittelpunkt stehen die ökologische Bedeutung des Gewässers und die Erhaltung seines Naturschatzes, ebenso wie das Naturerleben und die Notwendigkeit einer umfassenden Bildung für Natur und Umwelt. Gemeinsam mit seinen lokalen Partnern will der GNF Akteure zusammenbringen und die nachhaltige Entwicklung am Steinhuder Meer unterstützen. Die Partner vor Ort, die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e. V., fördern die Besonderheiten des Lebendigen Sees und der ganzen Region auf. Mit umfassenden Umweltbildungskampagnen für Groß und Klein, Ausstellungen und Naturführungen fördern die Partner die Wertschätzung für den See und den umgebenden Naturpark.

Das Steinhuder Meer ist auch ein Beispiel dafür, dass behördlicher Naturschutz und Verbandsnaturschutz viel erreichen, wenn eine Zusammenarbeit funktioniert. Der Stationstisch, an dem alle beteiligten Behörden der Landkreise, Region Hannover und des Landes seit 1991 vier Mal im Jahr zusammensitzen, ist dafür ein Beleg. Die Erfolge des Naturschutzes vor Ort sind auf diese meist konstruktive Kooperation zurückzuführen.

Das NLSD wünscht dem Steinhuder Meer und seiner einzigartigen Landschaft eine nachhaltige Zukunft, die nicht durch übermäßige Bebauung, Übernutzung, Nährstoffeinträge und Auswirkungen des Klimawandels geprägt wird. Wir ermutigen alle Entscheidungsträger in der Seenlandschaft zu einem verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Blick auf ihre wertvollen Naturschätze und wir danken allen, die sich für eine umweltverträgliche Entwicklung der Region einsetzen.



Udo Gattenlöhner
Geschäftsführer
Global Nature Fund



Marion Hammerl
Präsidentin
Global Nature Fund